

Leitantrag für die HVS 2017 in Garmisch-Partenkirchen

Fortbildungsoffensive für Lehrkräfte im Rahmen des Masterplan Bayern Digital II

- Die angekündigte **Digitaloffensive** kann im Schulbereich derzeit nur **über Fortbildungsmaßnahmen** greifen. Aufgrund der langen Ausbildungszeiten und der aktuell geringen Einstellungszahlen kann bis 2022 kein nennenswerter Wissenstransfer oder Umsetzungsschub über die erste oder zweite Phase der Lehrerbildung zustande kommen.
- Die Vielfalt der im Schulbereich vorhandenen Hard- und Software erschwert bzw. verhindert flächendeckende, einheitliche Lösungen oder Konzepte, die über zentrale Maßnahmen (Multiplikatoren-Systeme) verteilt werden könnten. Schulen brauchen auf ihre Situation zugeschnittene **Konzepte**, Einsatzszenarien oder Unterrichtsentwürfe, die **vor Ort** zu erarbeiten sind.
- Eine **nachhaltige Implementierung** im methodisch-didaktischen Bereich **benötigt** hohe **zeitliche Ressourcen** für Vorbereitung und Gestaltung von Unterrichtsentwürfen, deren Anwendung und Durchführung sowie Verbesserung und Anpassung. Die Fortbildungsverpflichtung für alle Lehrkräfte von 12 Tagen in 4 Jahren wirkt hier unterstützend, bietet dafür alleine aber keine ausreichende Grundlage.
- Der Erfolg der Digitaloffensive hängt im gymnasialen Bereich auch davon ab, inwieweit die anstehende **Überarbeitung des LehrplanPLUS** aufgrund der Einführung eines G9-neu mit dieser Fortbildungsmaßnahme verknüpft werden kann.

Den Schulen soll deshalb ein **Budget für Fortbildungszeit** zur Verfügung gestellt werden, das sukzessive aufgebaut und wieder abgebaut werden kann. Die damit verbundenen Planstellen können teilweise oder ganz ab Schuljahr 2025/26 zur Abdeckung des Mehrbedarfs eines hochwachsenden G9-neu herangezogen werden. Mit diesem Zeitbudget ist die **Verpflichtung** verbunden, Unterrichtsentwürfe und Einsatzszenarien von digitalen Medien auszuarbeiten, die an den Schulen, aber auch bayernweit den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt werden.

Die Schulleitungen wählen dazu in jedem Schuljahr, in dem das Budget zur Verfügung steht, geeignete Lehrkräfte aus, sodass rasch eine Sammlung an praxisnahen Konzepten und Entwürfen für alle Fächer vorliegt. Durch Rückmeldung der Lehrkräfte der einzelnen Fächer an die MB-Dienststellen kann sichergestellt werden, dass alle Fächer erfasst

werden. Über einen Wechsel der Lehrkräfte pro Schuljahr (oder auch im Halbjahr) und durch die lange Laufzeit wird ein großer Teil eines Kollegiums einbezogen.

Die Sammlung soll in **strukturierter Form** z.B. über **mebis** bzw. das im Aufbau befindliche **Lehrplaninformationssystem LIS** bayernweit allen Lehrkräften angeboten werden, um nachhaltig Wirkung entfalten zu können.

Beispielrechnung:

166 Planstellen entsprechen bei 320 staatlichen Gymnasien drei Lehrkräften pro Schule, die konzeptionell jeweils mit vier Stunden Fortbildungszeit in die Offensive eingebunden sind (oder sechs Lehrkräften mit zwei Stunden). Das Instrument ist jährlich flexibel handhabbar, sowohl vom Beginn her als auch vom Umfang. Es trägt in jeder Größenordnung dazu bei, die Einstellungsspitze zum Schuljahr 2025/26 zu verringern, und hilft, den Einsatz von digitalen Medien methodisch-didaktisch zu verankern.